

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 10 (1888)  
**Heft:** 28

**Anhang:** Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Madame Taktlos.

"Ah, beste Frau Schmidt, wie leid that es mir, von dem schweren Verluste hören zu müssen, der Sie betroffen hat. Wie schnell und unerwartet ist es nur gekommen! Jetzt müssen Sie gewiß dieses große schöne Haus verlassen und ein kleineres mieten! Noch diesen Morgen sagte ich zu Gertrud: Wie schwer wird es Frau Schmidt ankommen, ihre Equipage und ihren Luxus meiden zu müssen! Wie Jammerchabe, daß Ihr Sohn in der letzten Prüfung durchfiel! Nun werden begreiflich Ihre Dörcher als Gouvernanten Stellen suchen müssen! Ach, liebste Frau Schmidt, so im besten Alter!..." "xc. xc.

Wer kennt sie nicht, die Madame Taktlos, mit ihren unausstehlichen Gemeinplätzen und widerwärtigen, fräulenden Trostgründen und Aufmunterungsversuchen?

Sie meint es vielleicht gut, die Einfältige, aber sie hat die verhängnisvolle Manier, der Käse das Fell den verkehrsreichen Weg zu streichen und den Leuten bildlich gesprochen, auf die Hühneraugen zu treten. Gerade dann, wenn man vor Arbeit kaum weiß, wo aus, wo an, ist sie im Stande, "auf ein recht langes Plauderstündchen" vorzupredigen und sie merkt nicht, wie die geföhrte Hausfrau heimlich nach der Uhr blickt und wie sie sich auf das Ende der Besitze sehnt.

Selten kommt es unserer Madame Taktlos in den Sinn, daß ihre Gesellschaft jederzeit und überall anders als angenehm sein könnte und sie ist läufig, mit dem harmlosen Lächeln das traurliche "Unter-vier-Augen" zwischen einem nach Erklärung ringenden Edwin und einer verächtlichen Angelina zu thun. Wenn sie doch Edwins Miene sehen könnte, während er zum Fenster schreitet, angeblich um zu sehen, was es draußen für Wetter ist!

In Gesellschaft ist sie geradezu eine gefährliche Person, denn sie hat die orge Gewohnheit, die Käse alle Augenblicke aus dem Sacke zu lassen, und durch ihre vollzähligen Bemühungen, den armen "Büsi" wieder einzufangen, macht sie das Leben nur noch schlimmer. Mit unerbittlicher Genauigkeit erinnert sie sich an das Alter und die Vergeschichte der Leute, die sie vor sich hat, und kennt alle entfernten Verwandten, an deren Erwähnung Einem so wenig gelegen ist. Sie erzählt von Dingen, die sich in dem Jahre zutrugen, "als Ihr Vater starb", oder "als Adelheids Verlobung mit dem reichen Herrn Schulze wieder aufgehoben wurde" — Alles dies keineswegs aus boshafter Absicht, sondern einzig aus Kopf- und Taktlosigkeit.

Sie ist auch eine ungeschickte Gastgeberin, die in ihrem Hause keinen gelungenen Abend zu veranstalten weiß; denn sie lädt Gäste ein, die nicht zusammen harmonieren und die es gegen seitig bis ärgert, sich Gesellschaft leisten zu müssen. So trenn ihr Gedächtnis in gewissen Dingen sehr stark, so herzlich schlecht ist es in anderen. Sie fragt einen Witwer nach dem Besitz seines jüngst verstorbenen Gattin und redet über Geistesgegenwärtigkeit mit Personen, die einen nahen Verwandten im Freienhaus haben.

Kurz, die gute Dame kann uns auf eine recht harte Geduldprobe setzen, wenn wir näher mit ihr in Berührung kommen, und wir gehen auf Dornen, wenn wir sie eingeladen haben, weil wir sicher darauf zählen können, daß sie gegenüber einem andern Gäste irgend eine Unschönlichkeit besiegt. Wie Madame Taktlos in's Krantenzimmer past, davon wollen wir lieber ganz schwärzen.

Gutmütige Leute geben leicht über die Schafe hinweg, indem sie sagen, die Betreuerin "meine es nicht so böse" und "es sei eben ihre Art". Nun — jedenfalls ist es eine fatale Art und gezeigt, Unbeil anzutun, und so anstatt sich ihrer überlangen Redensarten bisweilen in Blättern auszuhören, so wenig wünschenswert ist es doch im wirklichen Leben, ihre nähere Bekanntschaft zu machen.

Le taet est une perle dont le bon sens est le cadre, sagt ein Franzose. Der Taff ist eine Perle und seine Färbung der gesunde Menschenverstand." Man könnte ihn süßlich den schönsten Sinn nennen, welcher ein savoir faire und savoir vivre verzerrt, mit einem Anflug von Humor gesetzt und einer Dosis Selbstlosigkeit unterlegt ist. Der Besitz von Taff befindet eine Klarheit und Schwere des geistigen Blatts, eine intuitivmäßige Erkenntniß des Charakters und ein feines Gefühl für die persönlichen Sonderheiten der Mitmenschen, Eigenschaften, — welche, richtig verwerthet, nicht verfehlten können, ihren Besitzer beliebt zu machen.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Der Taff scheint ebenso oft in einem als im andern zu bestehen.

Wie wissen wir nicht oft den Personen Dank, die unsere Stimme zu errathen vermögen, die wissen, wann es Zeit ist zu reden und wann zu schwigen, wann es Zeit ist zum Scherze und wann zum Ernst!

Die Frage liegt nahe, ob die treffliche Gabe des Taffes angeboren oder anerzogen sei. Beides kann der Fall sein. Wie zur Berühmtheit sind Einzelne zum Taff geboren, während Andere ihn sich erringen durch Selbstbeobachtung und Selbstverleugnung. Denn in was anderem besteht der Taff schließlich, als darin, daß wir uns in die Lage anderer hineinsetzen, so daß wir mit ihren Augen sehen und errathen, wohin ihre Gedanken und ihre Wünsche zielen?

Taff zu erlernen, eine aufmerksame Rücksicht auf die Gefühle Anderer nehmen zu lernen, mag Vieles als eine schwierige Aufgabe erscheinen. Doch es läßt sich lernen, und wer es gelernt hat, den wird es sicherlich nicht gereden.



Für den Graphologischen Briefkasten  
Nummer abwechselnd geschrieben

**Nr. 7. — Sia 111.** Abscheu gegen alles Gemeine, schüchtern, sittham, naiv, generös, redlich, mutig, unabhangig, überlegt, lebhaft, offen, seinfühlig, intelligent, einfach, eigenständig, prompt im Erwideren, persönlich ein wenig streiftisch, optimistisch, liebenswürdig, lieblich, kann zornig und leidenschaftlich werden. Sich verbessernder Charakter.

Bei Ihnen muss es genau  
so geschrieben

**Nr. 8. — Fr. B. in L.** Lebhaft, Vorliebe für den Kommandostab in häuslichen Dingen. Wahr, offen, farbenreiche, aber nicht ungeregelter Phantasie. Gute Bildungsgabe, geheit, selbstständig arbeitender Geist. Sich verbessender Charakter. Wohlwollen, Güte, Selbstbeobachtung, liebevoll, energisch. Assimilationsfähigkeit.

Wiederholen Sie neu je nach gewanderten  
Gebüsch, immer graphologisch geschrieben

**Nr. 9. — Fr. A. B. in B.** Selbstbeobachtung, Prissimus, Egoismus, Graje, Sinn für Wahres und Einfaches. Feiner Geschmack, Abneigung gegen alles Gemeine. Sparjam, stellig, ordentlich, überlegt, energisch; hie und da witzig, etwas einmal nerigeln.

Prissit möglicherweise auf Krepppapier  
geschrieben, muss mit graphologisch

**Nr. 10. — B. P.** Schlagfertiger Widerspruchsgesetz. Selbstbeobachtung: Ihr Gefühl ist Ihnen oft lästig; Sie möchten es vor Andern verbergen. Strenge, entschlossen, klarer Geist, Ausdauer, schöne Anlagen, Gleichmäßigkeit der Eindrücke, liebenswürdig, offen.

Fr. A. B. in B.  
Graphologie führt mich

**Nr. 11. — O. S. H.** Der eignen Vorzüge sehr bewußt, original, lebhaft; etwas Kampfgeist, und zwar ein schwieriger, weil empfindlich. Wenig spracham; sieht das Anordnen und erzählt breit, manchmal witzig. Entschlossen, egoistisch, launisch, reizbar, wahrscheinlich ein wenig sinnlich, gut. Vorliebe für großartiges Leben, redlich, ethisch, loyal. Scharfsichtig, vielleicht Hang zum Leichtsinn, zur Zerstreuung, Stolz.

## Gestickte

**Gardinen (Blattstich-Stickerei), Vorhänge und Roben**  
weiss, écrù u. farbige, auf Tull, Etamine, Mull u. Wolstoffen. Muster zu Diensten.  
**Jean Hardegger,** Fabrikations- und Versandgeschäft, Dornbirn.  
Niederlagen: St. Gallen — Zürich — Innsbruck — Wien. [412]

## Laquai &amp; Cie. in Molfetta (Süd-Italien).

Fabrik von:  
**Sulfur-Olivenöl** für Seifensiedereien, **Oliveneöl-Seife** für Industrie- und Hausgebrauch, **Alizarinöl** für Türkischrot-Färbereien.  
Vertretung für die Schweiz: E. Bärlocher-Näff in St. Gallen.

*Graphologische Briefkasten, der Graphologische Briefkasten*

**Nr. 12. — G. B. in L.** Ihr Temperament ist sanguinisch. Sie sind lebendig, aber gut und wohlwollend, feinfühlig, exaltiert. Selbstbeobachtung ist nicht Ihr Stärke. Wahrscheinlich haben Sie Humor und lieben den Widerstreit ein wenig. Sie sind schnell Feuer und Flamme, aber die Beharrlichkeit läßt Sie oft im Sitzen. Hanshyann sind Sie nicht, aber launisch, und haben viel Phantasie; unter Umständen fähig zur Vergötterung. Humanität, Unpersönlichkeit, Selbstlosigkeit und Heiterkeit sind Eigenschaften, die Sie zum liebenswürdigen Menschen stempeln. Sparjam sind Sie nicht gerade, aber geordnet. Sie sind assimilationsfähig, guter Logiker, aber nicht gerade deduktiv. Zartgefühl, Danzbarkeit, Verlöslichkeit, Sinn für Wahres und Einfaches muß ich Ihnen noch zuerkennen, selbst auf die Gefahr hin, Sie ein wenig eitel zu machen, doch lieber das als Gegenheil, denn Sie sind empfindlich.

**Nr. 13. — Zwe Abonnentinnen aus dem Toggenburg.** a) Gesellig, innere Unruhe bei äußerer Ruhe, Mangel an Selbstvertrauen. Pessimistisch. Selbstbeobachtung, Rechtshaberisch, wahrscheinlich witzig, offen, deduktiv; Liebe zum Kommandostab. Selbstlos, rein, liebenvoll, einfältig und gibt gerne. Ist ordentlich, schmiegsam, nicht stolz, charakteristisch und urtheilt richtig. — b) Viel Gemüth, Widerspruchsgesetz, Leidenschaftlichkeit. Das Herz führt den Verstand, die Vernunft ist die demuthige Magd der Leidenschaft. Empfindlich, eigenständig, nicht sehr offen. Vornehme Liebhabereien, lebhaft, schlägl, schlau, schlagfertig, dennoch sie und da unkling, fiktiverische Fähigkeiten, Hang zur Flüchtigkeit.

**Nr. 14. — L. H. in Q. (Zürich).** Energie, mäßig, wahrheitsliebend, lebhaft, nicht unempfänglich für kulturelle Genüsse und Freude am Vergnügen. Hang zum Herrischen. Assimilationsfähig. Gute Begabung, liebedürftig, liebenswürdig, nicht sehr ordentlich. Mit dem Urtheil über Ihren Freund werden Sie nicht ganz zufrieden sein. Es lautet folgendermaßen: Eitel, geizig, unzufrieden, nicht wahr, eingebildet, leidenschaftlich, etwas flüsslich, leichtsinnig, unordentlich, unklug, launisch, materiell, reizbar aber verjöhnlich, dankbar, gutmütig, nicht egoistisch. Es will seinen Willen durchsetzen und nimmt ziemlich energische Antläufe dazu; er ist intelligent, aber sein Bildungsgang ist wenig geordnet. Heiterkeit, Freundlichkeit, Geleßigkeit machen ihn liebenswürdig, falls nicht schlechte Launen diese Eigenschaften unterdrücken.

**Nr. 15. — Elsa in L.** Einfach, feinfühlig, witzig, unentstehlich, wenig Energie. Selbstlos und demuthig, lebhaft, offen, ordentlich, charakteristisch. Ziernlich richtiges Urtheil. Selbstbeobachtung.

**Nr. 16. — T. B. in R.** Energie, Ausdauer, beharrlich, zäh. Sie sind ein Justamente. "Nitt lugg lo" scheint Ihr Devise zu sein, der Sie Ihren geschäftlichen Erfolg großen Theils zu verdanken haben werden. Egoismus ist aber nicht die Triebfeder dabei, eher Ehreges. Sind Sie wohl eitel? Ein wenig wahrscheinlich, aber nicht launisch. Sie sind ordentlich, sparjam, gut, wohlwollend, klug, mutig, begeisterungsfähig, geschäftstüchtig, leidenschaftlich, aber auch gemüthlich und offen; immerhin sind Sie ein Diplomat und können ganz gut für sich behalten, was Sie nicht sagen wollen; Lüge dagegen liegt Ihnen fern. Sie sind ein schärfer Logiker, urtheilen folglich gut.

**Nr. 17. — Zweifelnde a. d. S.** Widerspruchsgesetz leuchtet hervor aus Ihrer Schrift. Sie haben viel Bildungskraft, wenig Zurückhaltung und sind launisch. Bescheidenheit ist auch nicht eine Hauptzugend an Ihnen. Soll ich noch weiter gehen und Ihnen sagen, daß Sie die Tafel und andere irische Freuden zu genießen wissen, coquet, egoistisch, leidenschaftlich und nicht wahr sind? Sie werden natürlich sagen, das Urtheil sei nicht richtig; überlegen Sie sich's aber im stillen. Kämmerlein genauer, ist es Ihnen vielleicht doch falsch. Zum Trotze kann ich Ihnen noch anvertrauen, daß Sie viel Gemüth haben, gesetzt sind und klarschein, lebhaft, energisch und einen gewissen Schwung haben. Ihre Selbstbeobachtung ist ziemlich gut.

\* \* \*  
**Zur Notiz.** Auf Wunsch werden unter Privatadresse die Urtheile ausführlicher, als es hier möglich ist, gegen das Honorar von Fr. 2 mitgetheilt.

Vorzüglichste Qualität.  
**Sprünglis**  
PULVER-  
CHOCOLADE  
Bequemste Zubereitung.

In allen bedeutenderen Conditoreien,  
Speziererei etc. erhältlich. [240]

**L. Meyer's Hemdenfabrik**  
in Reiden (Ct. Luzern) [582]  
sendet Preiscourant gratis u. franko.

**Erni's** [452]  
vorzüglichen Messerputz,  
Pulver zum Putzen der Messer (vermittelt Maschinen), von Küchengeschirr u. eisernen Herdplatten, die einen kräftigen Putz bedürfen, sehr reinlich und alle Flecken nehmend, liefert in 2 Kilogr.-Säckchen frank gegen Nachnahme Fr. 3. 50  
**C. R. Ziegler** — Bern.

## Hôtel Post und Kurhaus Thusis.

(Route: Schyn - Albula - Julier - Engadin.)

[587] Bestrenommierte Etablissements mit Bädern und Douchen. Zivile Preise. Auf rechtzeitige Bestellung hin werden nach Bahnhof Chur Extrafuhrwerke zu den einfachen Postplätzetaxen geliefert (Einspanner zu zwei Personen, Zweispänner zu drei und mehr Personen berechnet). (O F 8649)

Es empfiehlt sich bestens

Simon Schreiber, Eigentümer.

## Stahlbad Knutwil.

— Eröffnet 6. Mai 1888. —

Bahnstation Sursee, Kanton Luzern.

Reichhaltige Stahlquelle. Bäder, Douche, Soole, Milch-, Ziegenmilch- und Molkenküren. Schattenechte Gartenanlagen und Spaziergänge. Erfahrungsgemäß heilsam mit ausgezeichneter Wirkung bei allgemeiner Körperschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, chronischen Gebärmutterleiden, Hysterie, chronischem Rheumatismus und Gicht und bei allen Reconvaleszenten. Täglich zweimalig Post mit nahem Telegraphenbureau. Abholen der Gäste in Sursee. Pensionspreis sehr billig. [443]

Es empfehlen sich bestens

Kurarzt Viktor Troller.

Frau Wwe. Troller-Brunner.

## Soolbad & Luftkurort z. Löwen in Muri

(Kanton Aargau.)

Pensionspreis 4—5 Fr., Zimmer und Bed. inbegrieffen. Für Familien nach Abkommen. [336] Muri hat eine vorzügliche reine Luft, sehr gutes Wasser und bietet Gelegenheit zu herrlichen Spaziergängen. — Nähere Auskunft ertheilt (O F 7895)

Kurarzt: Dr. B. Nietlispach.

A. Glaser.

## Mineralbad Andeer

1000 M. ü. M. Kanton Graubünden. Splügenstrasse.

Eisenhafte Gypstherme für Brust- und Magenkranken. Neu eingerichtete Eisenmooräder bei Schwächezuständen. Reizende Ausflüge und Waldpartien in der Nähe (Viamala, Roffla, Piz Beverin etc.). (O F 8323)

Post- und Telegraphenbureau im Hause. Pensionspreis Fr. 5. Zimmer von Fr. 1 an. — Kurarzt: Dr. Eduard Schmid. [481]

Wittwe Fravi.

## Hôtel & Kuranstalt Weissbad Kt. Appenzell J.-Rh.

2730 Fuss über Meer

am Fusse des Säntis.

[392] Standquartier für genussreiche Gebirgstouren. — Comfortabel eingerichtet, grossartige Parkanlagen, reizende, geschützte, staubfreie Lage. — Bekannt für gute Küche und reellen Keller. — Telegraph im Hause. — Prospekt gratis. — Be- scheidene Preise. (O G 2206)

## 3000 F. ü. M. Kurhaus Schönfels 3000 F. ü. M.

Zugerberg — Schweiz.

486] Vortheilhaft bekanntes Luftkur-Etablissement. Grosse schattige Anlagen. Kurarzt. Telegraph und Telephon im Hause. Eisenbahnstation Zug.

Prospekte gratis durch den Inhaber

(M 5904 Z)

J. M. Bodemer.

## Schwefelbad Alvaneu

8150 Fuss über Meer Graubünden 5 Stunden von Chur.

— Saison: 15. Juni bis 15. September. —

[552] Reiche Quellen von anerkannter Heilkraft, zweckmässige Einrichtungen, sehr waldreiche Umgebung mit Anlagen und dabei montanes Klima machen den Aufenthalt dasselbe doppelt angenehm und erfolgreich.

— Pensionspreis von Fr. 6. 50 an. —

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

## KEMMERICH'S

Fleisch-Extract

ond. Fleisch-Bouillon

zur Verbesserung von Suppen, zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe Saucen, Gemüsen etc. ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pep ton

wohlgeschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungs- mittel für Magenkränke, Schwache und Reconvalescenten.

Zu haben in den Delicatessen-, Droguerie- und Colonialwaaren-Handlungen, sowi in den Apotheken.

Man achte stets auf den Namen „Kemmerich“.

## Oberhauser Johanniter-Käs.

— Sommerlorie. —

[593] Feinster, in Neuenburg prämierte Rahmkäse, der sich als ebenbürtiges Produkt den theuer importirten Feinkäsen an die Seite stellt, zeichnet sich durch vorzügliche Feinheit und durch seine Haltbarkeit auch im Sommer aus.

Zu beziehen in den bessern Delikatessengeschäften, Hôtels und Gartenwirtschaften. Versandt in Postcolis und als Muster stückweise direct von uns und durch unsere Agenten und Dépôts. — Agenten werden gesucht.

Gutswirtschaft Oberhausen — Tobel.

(O F 8658) Station Wil, Kanton St. Gallen.

## = Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —

[192]

Nef & Baumann, Herisau.

## = Wolldecken. =

Wolldecken, „nur in ganz vorzüglicher, feiner und hochfeiner Qualität“, weiss, grau, roth und vielfarbig, von der Fabrik kleiner, unbedeutender Flecken wegen ausrangirt, dennoch aber für Geschenke und Aussteuern passend, verkauft als Ausschuss in allen Grössen von Fr. 8—23 statt Fr. 12—42. [96]

Bahnhofstr. 35 H. Brupbacher, Zürich Bahnhofstr. 35.

## MEYERS

Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.

Soeben erscheint in Groß-Lexikon-Format und deutscher Schrift:

## HAND-LEXIKON

Verlag des Biblio-graph. Instituts in Leipzig.

Gibt in mehr als 70.000 Artikeln Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid.

[152] 40 wöchentliche Lieferungen zu je 30 Pf.

Die hygienisch berühmten und von den Aerzten sehr empfohlenen

[390]

## Gesundheitscrepp-Unterkleider

liefern zu billigen Preisen in allen Qualitäten — auf Wunsch nach Maass —

Die Crepp-Fabrik von Oskar Schmitter, Rothrist (Aargau).

## Taubheit ist heilbar.

Zu beziehen in der Droguerie in Lachen am Zürichsee, Dépôts von deutschen, französischen und englischen pharmac. Spezialitäten, ist namentlich das bestbewährte und weltberühmte

## Gehöröl des Dr. E. Thümmel,

Professor der Universität in London.

Heilt die Taubheit, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Schwerhörigkeit verbundenen Ubel.

Preis per Flacon Fr. 5.00 mit pip. Ohrrolle, sammt Gebrauchsweisung.

Dann das berühmte Buch à Fr. 1. — [597] Prospektus und eine Reihe Atteste gratis u. franko. — Jede Auskunft durch

Droguiste C. Knobel-Züger, Lachen.

Prüfe Alles und behalte das Gute! —

Centralstelle der seit 30 Jahren weltberühmten, bewährten

## Dr. Romershausen-Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft, dient, wie kein anderes Mittel, wo das Augenlicht durch angestrengte Arbeit, zerrüttete Ausschweifung, unmissigen Genuss spiritöser Getränke, Tabak- und Cigarrenrauch, Staub und grosse Hitze, nachtheiligen Einfluss des Sonnenbrandes und andere Krankheiten gelitten hat.

Originalflaschen von 250 Gramm à Fr. 4. 50 mit Jahresbericht u. Verpackung.

## VAN HOUTEN'S reiner

5524] ist anerkannt

der beste } und im Gebrauch der billigste

½ Kilogr. genügt für 100 Tassen Chocolade.

Zu haben in den Comestibles-, Droguerie- und Colonialwaarenhandlungen, Conditoreien und Apotheken.